

I.E.15

People's revolutions

Human rights – Historical development and current challenges

Manuel Köhler



Bild: UN/Wikimedia Commons

Jeder Mensch hat Rechte, weil er ein Mensch ist. Das ist die universelle Idee von der Würde des Menschen. Der Schutz des Lebens und der Freiheit durch öffentlich fixierte und garantierte Rechte ist Gegenstand komplexer Prozesse der Normierung und Institutionalisierung, die bis heute nicht abgeschlossen sind. Wie hat sich die Menschenrechtsidee entwickelt? Wer kämpfte damals und wer heute für deren Schutz? Der Unterrichtsentwurf vermittelt Grundlegendes zum heutigen Verständnis von Menschenrechten, zeigt die historische Entwicklung im Überblick und gewährt einen Einblick in Aufgabenfelder und Arbeitsweisen von Organisationen und Institutionen, die sich für Menschenrechte einsetzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9–11

Dauer: 5 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Grund- und Menschenrechte benennen können; die historische Entwicklung der Menschenrechte nachvollziehen; das Engagement von Institutionen und Organisationen erkennen; sich des besonderen Schutzes Geflüchteter bewusst werden

Thematische Bereiche: Grundrechte

Medien: Texte, Bilder, Abbildungen, schriftliche Quellen, Internet

Fachliche Hinweise

Relevanz des Themas

Kriegsverbrechen im Krieg in der Ukraine, Verhaftungen und Folterungen von Demonstrantinnen und Demonstranten im Iran oder Afghanistan, kein Zugang zu sauberem Trinkwasser in vielen Regionen Afrikas oder Verhaftungen von Journalisten und Reportern in China und Russland – die Liste der Menschenrechtsverletzungen ist lang. Jeden Tag werden irgendwo auf der Welt Menschenrechte bewusst missachtet und verletzt. Ein demokratisches System allein garantiert keinen vollständigen Schutz. Auch in Deutschland gibt es Menschenhandel oder es werden Rechte von Geflüchteten verletzt.

Warum aber werden die Menschenrechte allen staatlichen Abkommen und Vereinbarungen zum Trotz weltweit mit Füßen getreten? Die meisten Länder haben sich darauf geeinigt, die Menschenrechte einzuhalten und zu schützen. Allerdings sind die Möglichkeiten begrenzt, dies auch umzusetzen – teils ist der Wille auf staatlicher Seite zu gering ausgeprägt, teils funktionieren staatliche Behörden nicht ausreichend, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Es liegt daher oftmals an unabhängigen Organisationen, auf Menschenrechtsverletzungen hinzuweisen und die Öffentlichkeit zu informieren.

Jeder von uns ist dafür verantwortlich, aktiv in seinem Alltag Menschenrechte einzuhalten und zu intervenieren, wenn diese verletzt werden – auch im Schulalltag. Menschenverachtende Botschaften, die in sozialen Netzwerken geteilt werden, rassistische Witze oder Gewaltdarstellungen auf dem Smartphone dürfen nicht ohne Konsequenzen bleiben. Schülerinnen und Schüler können sich nur aktiv für den Schutz der Menschenrechte einsetzen, wenn sie diese kennen. Achtung und Schutz der Menschenrechte ist nicht nur für den Staat eine Selbstverpflichtung, sondern auch und gerade für Heranwachsende als Teil einer demokratischen Gesellschaft.

Geschichtliche Entwicklung der Menschenrechte

Die englische Magna Charta aus dem Jahr 1215 wird verbreitet als „Mutter der Menschenrechte“ angesehen. Dieses Dokument, eine Rebellion gegen willkürliche Herrschaft brachte zwar vor allem adligen Männern rechtlichen Schutz, dessen wichtigen Teilen dennoch als „Vorläufer“ heutiger Menschenrechte beurteilt werden, vor allem in der Stärkung eines ordentlichen Rechtsprozesses.

Weitere bedeutende historische Dokumente, in denen in wichtigen Teilen bereits das formuliert wurde, was wir noch heute unter „Menschenrechten“ verstehen, sind die amerikanische Unabhängigkeitserklärung aus dem Jahr 1776 und die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte aus dem Jahr 1789, eine der Errungenschaften der Französischen Revolution.

Grundlage des, was wir weltweit heute im Wesentlichen unter „Menschenrechten“ verstehen, ist die 1948 von den Vereinten Nationen verkündete Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Verfasst vor dem Eindruck des unfassbaren Ausmaßes an Gewalt, Menschenverachtung und Zerstörung während des Zweiten Weltkrieges, stellt sie mehr ein Ideal als einen verbindlichen Rechtsvertrag dar, hat aber dennoch die Formulierung von Menschenrechten in nationalen Verfassungen und Gesetzen mitgeprägt. Bewusst als „universale“ Erklärung verfasst, erhebt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Anspruch auf weltweite Gültigkeit.

Grundrechte im Grundgesetz

Das Grundgesetz hat in den Artikeln 1 bis 19 Menschenrechte aufgenommen, bezeichnet als „Grundrechte“. Diese orientieren sich an den von den Vereinten Nationen verkündeten universalen Menschenrechten. Mit den Grundrechten verbunden ist auch die Verpflichtung, diese zu respektieren und umzusetzen. Für die Grundrechte gilt eine sogenannte „Ewigkeitsklausel“: Keine politische

Mehrheit darf sie abschaffen oder in ihrem Wortlaut ändern. Auf diese Weise soll dauerhaft die Entstehung einer weiteren Diktatur auf deutschem Boden verhindert werden.

Die Arbeit von NGOs und staatlichen Organisationen

Amnesty International mit Sitz in London und Human Rights Watch mit Sitz in New York sind die beiden international agierenden Nichtregierungsorganisationen, die sich den Kampf für Menschenrechte zum Ziel gesetzt haben. Sie sind unabhängig und erhalten zur Finanzierung ihrer Ausgaben keine staatlichen Mittel. Während Amnesty International, ähnlich wie Greenpeace im Bereich Umweltschutz, viele öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführt, konzentriert sich die wesentlich weniger mitgliedsstarke Organisation Human Rights Watch darauf, Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren und direkt oder indirekt auf Staaten Druck auszuüben, die Menschenrechtssituation zu verbessern. Natürlich begegnen Amnesty International und Human Rights Watch auch (nicht nur staatlicher) Kritik, doch ist die Arbeit solcher unabhängigen Organisationen für die Bekanntmachung von Menschenrechtsverletzungen nicht zu unterschätzen. Näheres zur Kritik an den beiden NGOs finden Sie in den Hinweisen.

Das 2001 gegründete Deutsche Institut für Menschenrechte hat seinen Sitz in Berlin. Aufgabe ist die Forschung zu Menschenrechtsfragen, die Beobachtung der Menschenrechtssituation im In- und Ausland und die Beratung politischer Organe und Gremien. Das Institut wird hauptsächlich durch den Bundeshaushalt finanziert – für einzelne Projekte können auch Drittmittel erworben werden –, soll aber auf Grundlage seiner Satzung politisch unabhängig agieren.

Supranationale Gerichtshöfe zur Durchsetzung von Menschenrechten

Relativ neu ist die Idee übernationaler Gerichtshöfe zur Durchsetzung von Menschenrechten. Der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag wurde im Jahr 2002 gegründet. Rechtliche Grundlage ist das multilaterale Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs vom 17. Juli 1998. Dieser Vertrag wurde von einigen bedeutenden Staaten nicht unterzeichnet (China oder Indien), andere haben ihre Unterzeichnung zurückgezogen (Stand März 2025 die USA, Russland, Israel und der Sudan). Der IStGH ist nicht Teil der UN, anders als der Internationale Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (der seinen Sitz ebenfalls in Den Haag hatte) oder der Internationale Strafgerichtshof für Ruanda – beides Ad-hoc-Strafgerichtshöfe für die Ahndung von Verbrechen, die während eines klar umgrenzten Konflikts begangen wurden. Die Bilanz des IStGH fällt gemischt aus – tatsächlich ist das Ziel, international Verantwortliche für Kriegsverbrechen, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verbrechen der Aggression zur Verantwortung zu ziehen, recht ambitioniert. Dass Statow, der russische Präsident Wladimir Putin tatsächlich jemals vor dem IStGH verantworten muss, ist als extrem unwahrscheinlich.

Auf europäischer Ebene kann der bereits 1959 gegründete Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) für Klagen wegen der Verletzung von Menschenrechten angerufen werden. Er hat wie einige Institutionen der EU seinen Sitz im französischen Straßburg, ist aber für fast alle europäischen Staaten zuständig. Vertragliche Grundlage ist die Europäische Menschenrechtskonvention.

Didaktisch-methodische Hinweise

Voraussetzungen und Lernziel

Aus dem Geschichtsunterricht kennen die Lernenden vermutlich bereits einige wesentliche historische Stationen der Menschenrechte. Ihnen sollte bewusst sein, dass sich politische Strukturen immer im Kontext historischer Erfahrungen entwickeln. Die Erkenntnis, dass auch in demokratischen

Staaten wie der Bundesrepublik Deutschland Menschenrechte verletzt und stetig verteidigt werden müssen, ist ein wichtiges Ziel dieser Unterrichtseinheit.

Aufbau der Reihe

In den ersten beiden Stunden beschäftigen sich die Lernenden mit der historischen Entwicklung der Menschenrechte. Der Einstieg erfolgt anhand eines konkreten aktuellen Beispiels einer Demonstration für Menschenrechte (M 1), anschließend erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die im Grundgesetz festgeschriebenen Grundrechte in ihren wesentlichen Zügen (M 2). Abgeschlossen wird der erste Teil der Reihe mit drei wichtigen Etappen bei der Entwicklung der Menschenrechte (M 3–M 5).

In den Stunden 3 und 4 liegt der Schwerpunkt auf der Arbeit und dem Engagement einzelner Nichtregierungsorganisationen (NGO) und staatlicher Behörden, die sich für den Schutz der Menschenrechte einsetzen. Die Materialseite M 6 geht auf die Arbeit der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ und ihren jährlichen Bericht zur Lage der Pressefreiheit ein. In einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (M 7–M 11) erschließen sich die Schülerinnen und Schüler Informationen zu einzelnen NGOs und staatlichen Institutionen, die sich für Menschenrechte einsetzen.

In der fünften Stunde informieren sich die Schülerinnen und Schüler über die Situation der Geflüchteten (M 12, M 13). Sie erkennen, dass bei der Kontrolle der Außengrenzen, wo nicht unähnlich der Grenze zwischen den USA und Mexiko viele Zäune hochgezogen werden, der Schutz der Grenzen häufig mit dem Schutz der Menschenrechte in Konflikt gerät – ein Zustand, den das UNHCR mit deutlichen Worten als unhaltbar kritisiert.

M 12 ist binnendifferenziert angelegt. Beim mittleren Niveau entnehmen die Lernenden einem aktuellen Presstext selbstständig Informationen. Die einfache Version präsentiert den gleichen Lernstoff didaktisch reduziert mit Hilfe von Bildern und vorgegebener Begriffe.

Weiterführende Medien

- ▶ Schmitz-Weicht, Carl: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für junge Menschen. Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin 2014.
Das Buch wurde von den Autoren gemeinsam mit Amnesty International entwickelt. Die dreißig Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte werden für Kinder und Jugendliche verständlich formuliert und erklärt.
- ▶ Schneider, Martin: Die Geschichte der Sklaverei: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Marix Verlag, Wiesbaden 2015.
Sklaverei gilt heute als eine der schwersten Menschenrechtsverletzungen. Von der Antike bis in die Neuzeit hinein war die Sklaverei ein wesentlicher Pfeiler wirtschaftlichen Aufschwungs. Man dachte, dass die Sklaverei ab dem 20. Jahrhundert eigentlich vorbei sei. Doch Recherchen von Menschenrechtsorganisationen belegen, dass es Sklaverei auch heute noch gibt. Man geht von 30 Millionen „modernen“ Sklaven aus.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Development of human rights
M 1	“Menschenrechte #unverhandelbar”
M 2	The development of human rights – Rights and duties
M 3	Historical stages: The Declaration of Independence of the United States of America (1776)
M 4	Historical stages: The Declaration of the Rights of the Man and of the Citizen (1793)
M 5	Historical stages: The Universal Declaration of Human Rights of the United Nations General Assembly (1948)
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, was sie unter „Menschenrechten“ verstehen, und nennen mit den Grundrechten verbundene Rechte und Pflichten. Sie arbeiten arbeitsteilig wichtige historische Etappen der Entwicklung der Menschenrechte heraus.

3./4. Stunde

Thema:	Protection of human rights
M 6	Freedom of the press – A fundamental right that is often under threat
M 7	Working for human rights: Amnesty International
M 8	Working for human rights: Human Rights Watch
M 9	Working for human rights: The International Criminal Court
M 10	Working for human rights: The German Institute for Human Rights
M 11	Fighting for human rights: The European Court of Human Rights
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Pressefreiheit als Menschenrecht an und beschreiben die Grundursachen, durch die sie bedroht werden kann. Sie erörtern arbeitsteilig, wie sich verschiedene Organisationen und Institutionen für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzen.

5. Stunde

Thema:	Human rights and migration
M 12	Flight and human rights – An unsolvable problem?
Inhalt:	Die Lernenden stellen dar, warum die Menschenrechte von Geflüchteten besonders verletzlich sind und inwiefern Menschenrechte beim Schutz der Außengrenzen der EU bzw. des Schengen-Raums betroffen sind.



Lernerfolgskontrolle und Vokabelliste

M 13 Test your knowledge! – Human rights

M 14 Vocabulary list “Human rights”

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihr Wissen anhand einer Lernerfolgskontrolle (M 13). Das Material M 14 enthält eine Wortschatzsammlung zur Einheit.

Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgeschrieben, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe		Hinweis		Gruppenarbeit

M 3

Historical stages: The Declaration of Independence of the United States of America (1776)

10 December is known worldwide as “Human Rights Day”. On this day in 1948, the United Nations declared universal human rights. However, the long struggle for human rights began much earlier.

Tasks

1. Look at the picture and read the text carefully.
2. Briefly explain how the fight for independence developed in America.
3. Cross out the incorrect statement about the Declaration of Independence.
 - a) All human beings have inalienable rights such as life and liberty from birth.
 - b) Governments have a duty to protect these human rights of their people.
 - c) If governments do not protect human rights, the people must accept this.
4. Name groups for which the sentence “All men are created equal” did not apply.
5. Make assumptions as to why these groups were excluded.

Rulers can abuse their power in various ways: these include violence and oppression within and outside the territory of the state. A large part of North America was an English colony in the 18th century. Taxes that were perceived as unjust were a reason for the settlers to rebel against the English rulers. They successfully fought for their independence. On 4 July 1776, the Declaration of Independence drafted by Thomas Jefferson was adopted. This is the origin of today's USA.



“All men are created equal.”

All men are endowed by their creator with certain unalienable rights, that among these are life, liberty and the pursuit of happiness.”

“To secure these rights, governments are instituted among men.”

“Whenever any form of government becomes destructive of these ends, it is the right of the people to alter or to abolish it.”

<https://www.archives.gov/founding-docs/declaration-transcript> [last accessed: 29/01/2025]
© Myron Dreyfuss/The Image Bank/Getty Images

Thomas Jefferson was the principal author of the American Declaration of Independence and the third President of the United States from 1801 to 1809.

Did you know ...

... that the human rights of the American Declaration of Independence only applied to free-born white men? Women, slaves and free African Americans were deliberately excluded. Thomas Jefferson himself had slaves, but in his will, he ordered their release after his death.

M 7



Working for human rights: Amnesty International

Tasks

1. Read the text and highlight important terms.
2. Create a poster about Amnesty International.
If you have time, you can also visit the Amnesty International website for more information:
<https://raabe.click/amnestyinternational>.
3. Explain why Amnesty International rejects state subsidies¹ to finance its projects and campaigns.

Amnesty International is a non-governmental organisation (NGO) that was founded in London in 1961. The NGO aims at protecting human rights worldwide. Employees research and document violations of human rights and go public with these facts. The focus is on the rights of people in wars, refugees, prisoners, women and minorities. Amnesty International also organises protest campaigns. The picture shows representatives of Amnesty International at a demonstration in favour of the rights of sexual minorities. On the “International Day for the Elimination of Racial Discrimination” (21 March), the NGO reminds people that the state has a duty to protect the population from violence. According to Amnesty International, evidence of extremist individuals and groups, especially in the ranks of the police, should be pursued more consistently in Germany. Amnesty International is currently drawing attention to the situation of civilians in Ukraine. The war crimes committed by Russian soldiers are being documented. However, the organisation also criticised a media law passed in Ukraine at the end of 2022, which gives the state more influence. Amnesty International has over two million members and is financed exclusively through donations and membership fees. With their campaigns, they exert pressure on the governments responsible for human rights violations. The NGO's reports also list human rights violations in democratic countries such as Germany.



Demonstration in Rouen, France, May 2019

Image: Silanoc/CC BY-SA 4.0/Wikimedia Commons

Vocabulary

- 1 state subsidies – die staatlichen Subventionen

Help: Key aspects for your poster

violence – war – human rights – NGO (non-governmental organisation) – publicity – protests – racism

M 11



Fighting for human rights: The European Court of Human Rights

Tasks

1. Read the text and highlight important terms.
2. Create a poster about the European Court of Human Rights (ECHR).
If you have time, you can use the following website for additional information:
<https://raabe.click/ECHR>.

The European Convention on Human Rights came into force in 1953. This is a treaty for the protection of human rights that was signed by almost all European states – not just those of the European Union. The European Court of Human Rights (ECHR) was established in 1959 to ensure that rights are respected. It is based in Strasbourg, France. Most complaints are lodged by private individuals (individual complaints), but a state can also lodge a complaint against another convention state with the ECHR (state complaints). However, all legal remedies of the state in which the applicant lives must first be utilised. The judgements of the Court are binding on the states concerned. States are often forced to change laws or their legal practice. One problem for the ECHR is that so many complaints are received that the Court has been heavily overloaded in recent years.

Vocabulary

- 1 **remedy**: das Rechtsmittel

In 2017, an employee of a Romanian company filed a complaint against his company. The company prohibited the private use of company computers. The ECHR ruled that this violated privacy and thus human rights.



In 2015, several same-sex couples filed a complaint against the Italian state, which did not legally recognise the partnerships. The ECHR ruled against Italy for violating the right to respect for private and family life.

Image: © stockshares/E+



Help: Key aspects for your poster

use all legal remedies – binding – individual complaint – state complaint – overloaded

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

